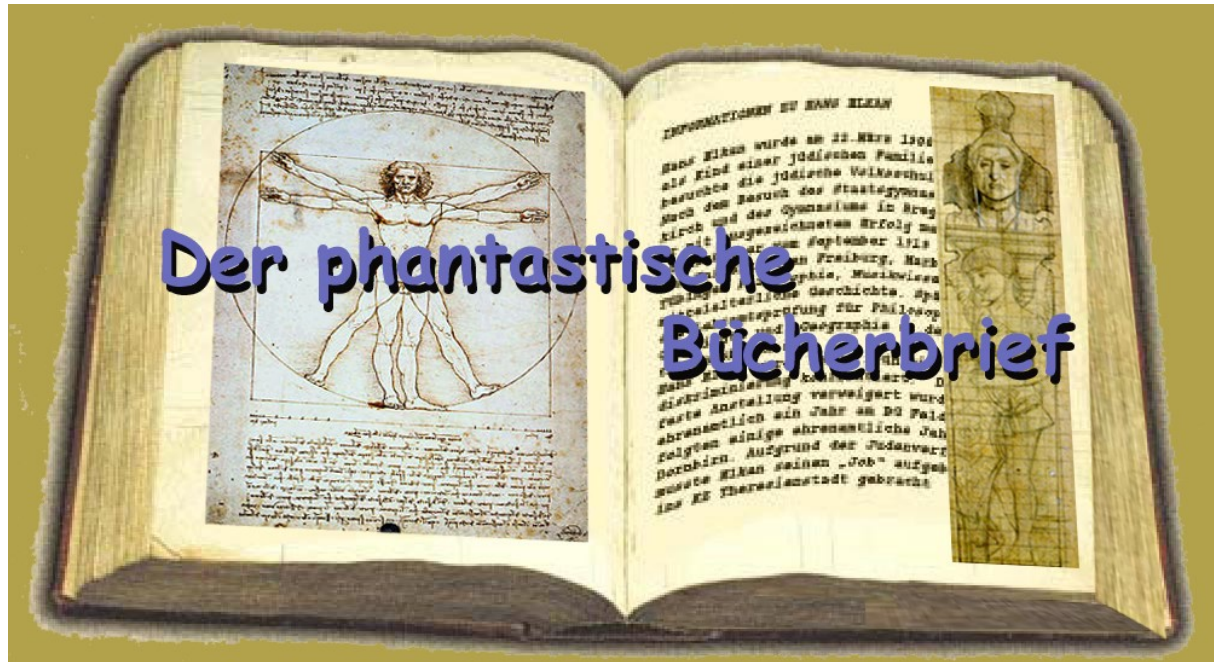


# Der phantastische



## Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

August 2017

unabhängig kostenlos

Ausgabe 647

## Deutsche Phantastik

Bernd Perplies Mystische Schriften 5	Die erste Reise ins Wolkenmeer	Fischer Tor Verlag
Erik Schreiber Hermann Ritter	Schwalbennest Pendror Ra Ys	Arcanum Fantasy Verlag Arcanum Fantasy Verlag

## Internationale Phantastik

Wesley Chu	Zeitkurier	Wilhelm Heyne Verlag
Cheryl Bradshaw	Die Heimsuchng von Grayson Manor	Mantikore Verlag
Rob Blackwell	Verflucht - Nacht der Toten	Mantikore Verlag
Doron Rabinovici	Die Außerirdischen	Suhrkamp Verlag
Legenden des Krieges 1. Band		
David Gilman	Das blutige Schwert	Rowohlt Verlag
Mystische Schriften 6		
Edgar Wallace	Planetoid 127	Arcanum Fantasy Verlag
Die chroniken von Majipoor		
Robert Silverberg	Valentines Fluch	Mantikore Verlag
Richard Morgan	Altered Carbon	Wilhelm Heyne Verlag

## Jugendliteratur

Tinka Edel	Armans Geheimnis	Kosmos Verlag
------------	------------------	---------------

## Spiele

Carlo Bortolini	Memoarrr!	Edition Spielwiese im Vertrieb von Pegasus Spiele
-----------------	-----------	---

## Krimi / Thriller

Simon Beckett	Kalte Asche	Argon Verlag
Andreas Winkelmann	Deathbook	Argon Verlag
Elly Griffiths	Engelskinder	Wunderlich Verlag
Corrie jackson	Fashion Victim	Piper Verlag
Frank Kodiak	Nummer 25	Knauer Verlag

## Hörspiele

Gruselkabinett 124 und 125 H. G. Wells	Der Krieg der Welten	Titania Medien
---	----------------------	----------------

## Comic

Jean-Claude Mézières	Valerian und Veronique	Carlsen Verlag
----------------------	------------------------	----------------

## Fan- / Magazine

Bananenblatt 25	Das Magazin der komischen Künste
Science Fiction Club Deutschland e. V.	Andromedanachrichten 258
Science Fiction Club Deutschland e. V.	U-Con SF-Kurzgeschichtensammlung
Science Fiction Club Deutschland e. V.	Andromeda SF-Magazin 155
Fantasy Club e. V.	Follow 435

## Deutsche Phantastik

**DER DRACHENJÄGER**

**Bernd Perplies**

**Titelbild: Byzwa Dher**

**FISCHER Tor (27.07.2017)**

ISBN: 978-3-596-29671-2

[www.tor-online.de](http://www.tor-online.de)

**DIE ERSTE REISE INS WOLKENMEER**

**490 Seiten**

**9,99 €**

Mit der ersten Reise ins Wolkenmeer führt **Bernd Perplies** seine Leser an die raue Südküste einer mittelalterlichen Fantasywelt. **DER DRACHENJÄGER** ist ein Abenteuerroman, der in einer atemberaubenden Landschaft aus Nebelmeeren und Hochplateaus spielt – die von jeder Menge Drachen bevölkert wird ...

In der Stadt Skargakar, an den Gestaden des geheimnisvollen Wolkenmeeres, leben die Bewohner von der Jagd auf Drachen, die es in den dunstig weißen Weiten jenseits der großen Klippe in schier endloser Zahl gibt. Auch Lian trägt seinen Teil bei. Als Kristallschleifer verarbeitet er magische Kyrilliane, die die Flugschiffe der Jäger in die Lüfte heben. Eines Tages jedoch macht sich Lian einen gefährlichen Mann zum Feind und ist gezwungen, aus Skargakar zu fliehen. In seiner Verzweiflung heuert er auf dem erstbesten Flugschiff an, dessen Kapitän ihn mitnimmt. Ein Fehler, wie sich bald herausstellt: Denn Adaron, der fanatische Kapitän der Carryola, jagt nicht irgendwelche Drachen. Sein Ziel ist der Urdrache Garganthuan selbst, ein Geschöpf der Legenden – und er ist bereit, für diese Jagd alles zu opfern. (Verlagstext)

In den ersten beiden Kapiteln begegnet der Leser dem jungen Drachenjäger Adaron. Von ihm erfährt man, was vor 20 Jahren geschah und woher der Hass auf den Urdrachen Garganthuan kommt, der so tief in seinem Inneren sitzt. Die tragische Begegnung ändert sein Leben, tagtäglich auf der Jagd nach dem Urdrachen.

Die Geschichte blendet um, ein weiterer Hauptdarsteller tritt auf den Plan. Der junge Lian wird ab sofort zum Mittelpunkt der Handlung. Er lebt in der Stadt Skargakar, am Rande des Wolkenmeeres. Lian ist ein Kristallschleifer. Die wertvollen Kyrillian-Kristalle, richtig geschliffen sind für die Flugschiffe der Bewohner Skargakar notwendig, sie halten die Schiffe in der Luft und fähig die Jagd nach den Drachen aufzunehmen. Wie so viele lebt Lian von den Drachen und erbeuteten Drachenteilen. Sein Vater war einst ein bekannter Drachenjäger. Sein Sohn wollte schon immer in seine Fusstapfen treten, doch sollte es erst einmal nicht so weit kommen. Nach einer schrecklichen Verwundung ist er nicht mehr in der Lage, seinen Lebensunterhalt als Drachenjäger zu verdienen und verfällt dem Alkohol. Es ist ihm gar nicht recht, auf seinen Sohn angewiesen zu sein. Da er mit sich selber hadert, ist er teilweise aggressiv und legt sich mit den falschen Leuten an. Daraus ergibt sich, dass Lian fliehen muss. Lian ist ein sympathischer junger Mann, der sich für seine Freunde und Familie einsetzt, wenn dies möglich und notwendig ist. Er heuert daher am erstbesten Schiff an, der Carryola von Kapitän Adaron. So wie Kapitän Ahab im Buch Moby Dick sein Bein verlor, verlor Adaron seine Lebensgefährtin, seine Schiffsbesatzung und sein Schiff. Fanatisch stürzt sich Adaron auf jede Spur, die ihm zum Urdrachen Garganthuan führt.

**Bernd Perplies** gelingt es, mit seiner spannenden Handlung und den durchwegs sympathischen Handlungsträgern, den Leser schnell zu fesseln.

Er erschafft eine faszinierende Welt mit facettenreichen Figuren, beziehungsweise führt eine alte Welt weiter, indem er in ihr ein neues Abenteuer abhandelt. Die Handlung ist flott. Es macht Spass, das Buch zu lesen und so verwundert es nicht, wenn man es an einem Abend schnell durchgelesen hat. Wer jedoch eine strikte und vorhersehbare Handlung erwartet, muss sich auf Überraschungen, plötzliche Wendungen und unverhoffte Ereignisse einstellen. Das Fantasybuch enthält alles, was die klassische Fantasy verspricht. Es läuft auf den Kampf mit Garganthuan hinaus wird jedoch überraschend umgesetzt. Lian ist der typische Held, auf Anhieb sympathisch und macht im Lauf der Geschichte seine persönliche Entwicklung und Lebenserfahrung durch.

Mir gefällt, wenn Autoren wie **Bernd Perplies**, neue in sich logische und geschlossene Welten erschaffen. Wer jedoch schon Bücher von ihm gelesen hat, wird gewisse Bekanntschaften auffrischen können, zumindest was die Welt betrifft. Seine Beschreibungen sind faszinierend, die Ideen umwerfend und die Beschreibungen so, als ob man einem Film folgt. Es ist wie ein Spielfilm mit Dokumentationsteilen, in denen er Pflanzen, Tiere und Welten beschreibt. Hier kommt sein Studium der Filmwissenschaft zum Tragen. ☺☺☺☺

## **MYSTISCHE SCHRIFTEN 5**

**Erik Schreiber**

**SCHWALBENNEST**

**Titelbild: altes Sammelbild ohne genaue Informationen**

**Arcanum Fantasy Verlag (2017)**

**58 Seiten**

**4,95 €**

ISBN: ohne

direkt bestellbar: [info@saphir-im-stahl.de](mailto:info@saphir-im-stahl.de)

**Erik Schreiber** ist seit Jahrzehnten Mitglied von Follow (das ist Fellowship of Lords of Lands of Wonder). Diese Gemeinschaft von Fantasy-Fans wurde bereits 1965 gegründet und lebt seither in der Fanszene. Hier entwickelten sich mit der Zeit über 40 verschiedene Gruppierungen, die verschiedene Fantasy-Kulturen simulieren. Der autor dieser Zeilen war lange Jahre Mitglied das Drachenordens, einer indisch - mystisch angehauchten Kultur. Seit einigen Jahren ist er der Herrscher von Ao-Lai, einer Inselwelt mit chinesischer Kultur.

In diese Welt mit dem Namen Magira gehört die Erzählung Schwalbennest. Die Inselwelt ist etwas abgelegen im Ozean beheimatet und hat die seltsame Bewandtnis, dass sich die Inseln bewegen. Aber das nur am Rande.

Dies ist die 'Geschichte von Han Wei, einem graubärtigen alten Mann, der im Laufe seines Lebens und des Lebens des Kloster öfter hier halt machte und doch trotz seines hohen Alters, nicht weiter zu altern schien. Han Weis erste Begegnung im Kloster Schwalbennest dauerte 7 Jahre und selbst danach, so verzeichnen die Schriften kam er immer wieder, um hier für ein paar Jahre zu leben und zu meditieren. Doch was er zwischendurch erlebte, erzählte er nicht. So ist diese Geschichte nur ein kurzer Abriss über Han Wei und damit auch über die Inselwelt Ao-Lai.

Die Geschichte ist in einem lockeren Plauderton gehalten, bietet immer wieder Hinweise auf Geheimnisse und macht neugierig, welches davon gelüftet wird. Die Geschichte ist unterhaltsam, geheimnisvoll und damit lesenswert. ☺☺☺

**Hermann Ritter**

**PENDROR RA YS**

**Titelbild: Arnd Empting**

**Arcanum Fantasy Verlag (2017)**

**632 Seiten**

**14,95 €**

ISBN: 978-3-940928-15-3

**Hermann Ritter** ist seit einigen langen Jahren ebenfalls Mitglied bei Follow. In seiner eigenschaft als Mitglied legte er sich eine ganz besondere Persönlichkeit an. diese wird, wie ein Mäntelchen, übergezogen wenn es zu Treffen geht. In Follow fanden bereits die ersten LARP-Spiele statt, und nannten sich Fantasy-Marsch. Klar das Pendror ra Ys immer mit dabei war. Und die Erlebnisse hier, auf der Tabletop-Welt oder im Rollenspiel und nicht zuletzt in der Simulation der Welt finden sich in diesem Buch wieder.

Das Buch Pendror ra Ys ist kein Roman. Es besteht aus aufeinander bauenden Kurzgeschichten und sind damit eine Episoden-Erzählung.

Die Geschichten beginnen ca. 2058, entsprechend 8 nach der Finsternis. Pendror und Lynch, als Schiffsjungen unterwegs, treffen einen Dämon. Damit beginnt ein spannendes Leben, in dem Pedror immer wieder charakterliche Änderungen erfährt, Freunde gewinnt, aber auch verliert. Es ist das Leben eine Heranwachsenden bis zu dem Zeitpunkt, da er als Mann über ein ganzes Volk herrscht. Pendror ist ein Mann mit vielen Gesichtern. ☺☺☺

### **Internationale Phantastik**

**Wesley Chu**

**ZEITKURIER**

**Originaltitel: time salvager (2016) Übersetzung: Jürgen Langowski**

**Titelbild: Das Illustrat**

**Wilhelm Heyne Verlag (08/2017)**

**491 Seiten**

**14,99 €**

ISBN: 978-3-453-31733-8 (TPB)

www.heyne.de

Die Erde hat sich in der Zukunft in ein verseuchtes Ödland verwandelt, und die Menschheit musste ins äußere Sonnensystem ausweichen. Dort, in den Weiten des Alls, sind Ressourcen allerdings ein seltener Luxus, und so bedient sich die menschliche Zivilisation der Zeitreise als letztes Mittel. Sogenannte Zeitkuriere reisen in die Vergangenheit, um dort nach Ressourcen und Antworten zu suchen. Bei seinem letzten Auftrag macht der Zeitkurier James Griffin-Mars jedoch den größten Fehler: Er greift in die Zeitlinie ein – und rettet eine Frau. Jetzt bleibt ihnen nur noch die Flucht in die Gegenwart ... (Klappentext)

Das Thema Zeitreisen ist immer schwierig und ich lüfte meinen Hut immer, wenn sich jemand an das Thema heranwagt. Die Versuche in der SF-Literatur oder in Filmen und Fernsehserien (siehe Time-Tunnel) ist immer eine Gratwanderung. Kann man die Zeitreise einigermaßen gut erklären, wie ist es mit der Veränderung, wenn der oder die Zeitreisende eingreift. Dabei ist es nie geklärt, ob nicht etwa doch der ein oder andere Eingriff ohne Folgen bleibt. Zumal man immer von Menschen ausgeht. Wie ist es, wenn in Afrika ein Löwe erschossen wird, bevor er einen Menschen anfällt und umbringt?

Wie auch immer. Das Thema ist kompliziert und oft genug verrennen sich die Autoren in den Zeitlinien. Ein gutes Beispiel wäre das Buch von **Wolfgang Jeschke** DAS CUSANUS-SPIEL aus dem Jahr 2005. Der Zeitkurier von **Wesley Chu** kann in

der Liga der besseren Zeit-romane mitspielen. Die Zeitreisen stehen im Mittelpunkt, werden aber so durchgeführt, dass es wirklich logisch erklärbar ist. Zumindest für mich, andere Leser werden durchaus Probleme erkennen und die ganzen Paradoxien vielleicht nicht ganz verstehen. Aber das ist Ansichtssache.

Im Mittelpunkt stehen James ein emotional heftig reagierender Zeitreisender und Elise, eine Frau, die sehr an die Buchreihe Trotzkopf der Autorin Emmy von Rhoden erinnert und bereits 1885 erschien. Scheinbar gibt es bei Frauen keine „Entwicklung“. James Chronaut bei der ChronoCom, aufgewachsen in einer Zukunft, in der quasi alles zerstört ist, wird mit einer weiteren Mission beauftragt, wo bereits zu Beginn einiges schief läuft. Die Chronauten bergen Rohstoffe und Technik in der Vergangenheit. Jedoch nur an Orten, wo sich unausweichliche Katastrophen ereignen und es nicht auffällt, wenn vorher etwas verschwindet. Dieser „Katastrophen-Tourismus“ zehrt an den Nerven, und so ist es nicht verwunderlich wenn James zum zynischen Alkoholiker wird. Und in einer solchen Phase geschieht es und die Reise wird zur Katastrophe. Auf der Reise in die Vergangenheit der Erde greift er verbotenerweise in die Zeit ein, indem er Elise rettet. Elise ist der Trotzkopf, wie eben schon angemerkt. Sie macht im Prinzip nur das was sie will, nicht was sie soll und in der Regel das Gegenteil von allem. Man könnte sagen, ihr übersteigertes Selbstbewusstsein hat die Grenze zur Dämlichkeit längst überschritten. Daher war sie für mich unsympathisch.

Die Handlungsorte sind sehr verschieden. Auf der einen Seite eine spannende dystopische Welt, auf der anderen Seite die Vergangenheit. In der letzteren hätte man noch die Möglichkeit relativ gut zu leben und die Fehler der Menschheit zu verhindern. Wenn man denn eingreifen dürfte. Denn die Auftraggeber haben gleichzeitig die Angst, sich in Logikwölkchen aufzulösen. Denn hinter der Welt steckt ein korruptes System, das in das nächste Desaster sehenden Auges läuft.

Dahingegen gefiel mir gut, wie die Geschichte aus unterschiedlichen Sichtweisen mehrerer Handlungsträger gesehen wird. Dabei lag der Fokus nicht nur auf Elisa und James. Dabei gefielen mir die Nebencharaktere, etwa Grace oder auch Smitt, nicht ganz. Bei Ihnen hatte ich das Gefühl, der Autor ist gar nicht sicher, was diese im Zusammenhang mit Handlung und Haupthandlungsträger eigentlich erreichen sollen.

Ein interessantes Buch, in dem der Autor sehr anschaulich die Technologie und Zukunft beschreibt. Das Universum nach **Chu** ist sehr gut aufgebaut. Von der heutigen Situation ausgehend, dass die Politiker „Wirtschaftsimperienläubige“ sind und keine Regierung mehr wirklich funktioniert, die Macht geht nicht vom Volk sondern der Industrie aus, neigt er dazu Sozialkritik zu üben, ohne es explizit auszudrücken.



**ADDISON LOCKHART 1. Band**

**Cheryl Bradshaw      DIE HEIMSUCHUNG VON GRAYSON MANOR**

**Originaltitel: grayson manor haunting (2013)**

**Übersetzung: Andrea Blendl**

**Titelbild: Slobodan Cedric**

**Mantikore Verlag (12.07.2017)**

**258 Seiten**

**13,95 €**

ISBN: 978-3-945493-75-5

www.mantikore-verlag.de

Addison Lockhart erbt von ihrer durch Unfall kürzlich verstorbenen Mutter ein altes Herrenhaus. Grayson Manor steht in Rhinebeck in der Nähe von New York. Wie sich herausstellt, ist dies das Haus, wo ihre Mutter aufwuchs. Doch ihre Mutter hat ihr nie etwas davon erzählt. Stattdessen zog ihre Mutter fort, weil Addison dort von dunklen Vorahnungen heimgesucht wurde und nicht zur Ruhe kam. Jahrelang stand das Haus fast leer und war unbewohnt. Addison beschliesst kurzerhand dort wieder einzuziehen. Sie stellt sich vor, wieder alles in einen wohnlichen Zustand zu bringen und will nicht nur renovieren und modernisieren, sondern auch restaurieren. Dafür stellt sie den fähigen Restaurator Luke Flynn ein.

Addisons dunkle Vorahnungen kommen wieder durch. Damals wie heute glaubte ihr niemand und sie verdrängte diese Eigenschaft. Jetzt erhält sie wieder Visionen in der Gestalt einer jungen Frau die scheinbar in dem Haus ermordet wurde und über mysteriöse Geschehnisse der Vergangenheit. Nur kann sie sich diesmal dagegen zur Wehr setzen und gleichzeitig beginnt sie mit Nachforschungen.

Als einfache Mystery-Reihe ist dieser erste Band recht unterhaltsam. Wobei ich mir nicht sicher bin, wohin der Verlag will. Scheinbar stellt er sich nun etwas besser und breiter auf, weg von den Spielbüchern. Die ersten Schritte mit Neuauflagen von Klassikern gelang ihm zumindest gut. Doch zurück zu dieser Jung-Mädchen-Reihe. Die vorgestellten Charaktere blieben blass, und ich hoffe, dass sie sich in den nächsten Büchern weiterentwickeln. Gerade Luke machte einen guten Eindruck.

Nach einem holprigen Start, ich fand den Schreibstil etwas gestelzt, wurde das Buch besser. Vieles war durch die Handlung und die Personen vorhersehbar, nur selten hat mich etwas überrascht.

Die Auflösung war dann doch eher unspektakulär, und stellte mich nicht zufrieden.

Die Erzählung ähnelt vielen anderen Gruselgeschichten der sogenannten Urban-Fantasy. Spannung, ja, Unterhaltung, ja. Die Erzählung selbst ähnelt den Gruselgeschichten auf dem Hefroman-Sektor wie JOHN SINCLAIR. Oder doch eher JENNIFER BANNISTER oder VAMPIRA.

Ein Buch, dem man mal eine Chance geben kann. ☺☺☺

**SANHEIM CHRONICLES 1. Band**

**Rob Blackwell**

**VERFLUCHT NACHT DER TOTEN**

**Originaltitel: a soul to steal (2013)**

**Übersetzung: Uschi Prawitz und Andrea Blendl**

**Titelbild: betibup33design**

**Mantikore Verlag (21.07.2017)**

**508 Seiten**

**14,95 €**

ISBN: 978-3-945493-95-3

www.mantikore-verlag.de

Dreht euch nicht herum, der Tod geht herum, wer sich umdreht oder lacht, wird schnell kalt gemacht. So oder ähnlich könnten kurz vor Halloween manche Kinderreime lauten. Gerade in der amerikanischen Kleinstadt Loudoun scheint dies zuzutreffen, denn dort geschehen ein paar grausame Morde. Reporter Quinn wird dabei an eine zwölf Jahre zurückliegende Mordserie erinnert. Natürlich ist man schnell bei der Frage, ob der Mörder, der sich Lord Halloween nennt, ein Nachahmungstäter ist oder ob der eigentliche Täter wieder zuschlägt. Und wenn ja, warum? Gemeinsam mit seiner neuen Kollegin Kate, geht Quinn der Sache auf den Grund.

Der Start der Erzählung ist nun kein besonderes Glanzlicht. Die Idee, eine Mordtat oder Serie in Verbindung zu setzen mit ähnlich gelagerten Fällen der Vergangenheit, greift inzwischen jeder fünfte schriftstellerisch Tätige auf. Aus dieser Hinsicht bot die Erzählung erst mal nichts Neues.

Das Buch mit einem guten Schreibstil nahm mich jedoch gleich in Beschlag, vor allem, weil der Autor es versteht eine düstere und unheimliche Atmosphäre zu erzeugen. Und das Trotz ständiger: "Kenn' ich doch schon von woanders" Erinnerungen. Dabei störte es nicht, dass die Handlungsträger dem berühmten Klischee entsprechen und manch ein Übersetzerschlagloch auf den Leser lauerte. Quinn und Kate wurden sympathisch vorgestellt.

Das Buch enthält zudem eine Kurzgeschichte zur Sage von Sleepy Hollow. Sleepy Hollow wurde in den Jahren 1819/1820 von **Washington Irving** geschrieben und wurde neu übersetzt. Zusammenfassend kann man festhalten: **Rob Blackwell** gelingt hier ein spannender Roman. ☺☺☺

**Doron Rabinovici**

**DIE AUSSERIRDISCHEN**

**Titelbild: Hermann Michels und Regina Göllner**

**Suhrkamp Verlag (2017)**

**255 Seiten**

**22 €**

ISBN: 978-3-518-42761-3

www.suhrkamp.de

**Doron Rabinovici** ist ein israelisch-österreichischer Autor und präsentiert uns eine Science Fiction Erzählung über aber ohne Aliens. Die awful green things from other space sind eines Tages plötzlich da und doch wieder nicht. In der bitterbösen Gesellschaftssatire von **Doron Rabinovici** sind die Ausserirdischen auf der Erde gelandet, jedoch ist ihr Aufenthalt weder belegt, noch bestätigt. Ihre Anwesenheit erkennt man jedoch daran, weil sie sich ständig und überall einmischen. (echt jetzt? Trump, Putin, Erdogan – alles Ausserirdische?) Das erinnert zuerst an den Film SIE SIND UNTER UNS. Hier erkennt man die Nichtmenschen erst, als eine ganz bestimmte Brille in Umlauf kommt.



**Doron Rabinovici** löst in seinem Roman erst einmal Panik aus. Zunächst ist da die bloße Ankündigung, dass Nicht-Menschen, Un-Menschen aus dem All auf der Erde gelandet sind. Innerhalb kurzer Zeit bricht das Chaos aus und alles zusammen. Marodierende Banden bilden sich, die die Gesellschaft in bürgerkriegsähnliche Zustände stürzen. Läden geplündert, Menschen getötet, oft aus nichtigen Gründen, manchmal wegen Lebensmitteln, etc. Doch dann greifen die Ausserirdischen ein und stellen Ruhe und Ordnung wieder her. Ehrlich? Die Ausserirdischen. Wer auch immer. Die „Ordnungsschaffenden“ versprechen den Menschen ein Leben in Wohlstand und Frieden. Keine Krankheiten, keine Kriege, keine Katastrophen. Das reinste Paradies erwartet den Menschen. Und schon hängt die Menschheit am Haken. Dieser stellt sich jedoch so dar, dass die Aliens, (ähnlich wie in der Serie V-DIE AUSSERIRDISCHEN) Menschenfleisch bevorzugen.

Weil die Fremden in friedlicher Absicht landeten, fordern sie die Menschenopfer nicht, die Menschen sollen sich etwas ausdenken, damit die Opfer freiwillig gegeben werden. Und die Menschheit ist sehr einfallsreich, sich selbst auf die Schlachtbank zu führen.

Und die Moral von der Geschichte? Wir finden sie nicht!

Aber dafür haben wir in den Alibi-Shows (Talkshows) doch sogenannte Experten sitzen, die uns die Moral erklären, warum wir alle so handeln (die sogenannten Experten ebenfalls) und warum sich die Menschen schlachten und die Castingshows das Thema ausschachten. Das war im ollen Rom schon so. Brot und Spiele. Nach keinem anderen System handelt **Doron Rabinovici** bei seinem Roman. Auch wenn er die Frage stellt: Darf man Menschen opfern, ist freiwillig schlachten lassen das gleiche wie das Recht auf den selbstbestimmten Tod?

Der Roman ist wie gutes Kabarett. Bei dem pechschwarzen Humor den der Autor anwendet bleibt einem glatt das Lachen im Hals stecken. **Doron Rabinovici** rechnet mit der Intelligenz der Leser und rechnet ab mit der Mediengeilheit, wo jeder einen oder mehrere Experten aufbietet. Je nachdem welches Ziel verfolgt wird. Aber egal, was der österreichische Autor auch schreibt. Die Ausserirdischen müssen Spiegelwesen sein, denn die Menschheit spiegelt sich darin wieder. Es ist eine Gratwanderung zwischen Mensch und Tier. Die höfliche Zivilisation als dünnen Deckmantel über die tierischen Gepflogenheiten. Das Mäntelchen Zivilisation kann ganz schnell fallen. Und die Menschheit fällt auf den Autor herein. Wer die Ausserirdischen, von denen die Rede ist, endlich sehen will, der wird einen Blick in den Spiegel werfen müssen. Auch oder gerade weil unmenschliches Verhalten praktiziert wird: Ausserirdische gibt es nicht!

Es gibt sie also noch, intellektuelle SF ausserhalb der Unterhaltungsliteratur. Mehr davon. 😊😊😊😊😊

## LEGENDEN DES KRIEGES 1. Band

David Gilman

DAS BLUTIGE SCHWERT

Originaltitel: masters of war: a legend forged in battle

Übersetzung: Anja sschünemann

Titelbild: Hafen Werbeagentur

Karte: Peter Palm

Rowohlt Verlag (21.07.2017)

581 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-499-29076-3 (TB)

www.rowohlt.de

Der Geist des Kriegers lebt in seinen Taten.

England, 1346. Der junge Steinmetz Thomas Blackstone wird vor die Wahl gestellt: Entweder der Tod durch den Strick – für einen Mord, den er nicht begangen hat. Oder er schließt sich der englischen Armee an, für die König Edward dringend weitere Bogenschützen sucht. Die Entscheidung fällt ihm nicht schwer. Doch in der Normandie lernt Thomas die bittere Realität des Krieges kennen. Ritterlichkeit ist ein Kodex für bessere Zeiten. Gnade gibt es nicht – schon gar nicht in der Schlacht von Crécy, dem blutigen Kessel des Hundertjährigen Krieges ... (Verlagstext)

Ein Buch, welches ein gutes Lesevergnügen bereitet. Der Autor hat einen sehr lebhaften Schreibstil und so fühlt man sich fast, als wäre man mitten in der Geschichte. Historisch erstklassig recherchiert, packend geschrieben, was will man mehr? Die Charaktere erwachen zum Leben, die geschilderten Szenen sind sehr bildhaft geschrieben und deshalb nachvollziehbar. Geschildert wird der Wahnsinn der damaligen Zeit in einer Art und Weise, die es einem fast unmöglich macht, das Buch wegzulegen.

Auch wenn sich viel wie Fantasy anhört und sich das Titelbild zufällig ähnlich gestaltet findet wie bei **John Gwynne** MACHT – DIE GETREUEN UND DIE GEFALLENEN ist das Buch ein waschechter historischer Roman.

**David Gilman**, aufgewachsen in Liverpool, kutscherte schon als 16-Jähriger in einem zerbeulten Ford Bauarbeiter durch den afrikanischen Busch. Verschiedenste Jobs überall auf der Welt folgten: als Feuerwehrmann, Waldarbeiter und Werbefotograf, als Marketingmanager eines Verlags und Fallschirmjäger in der British Army. Seit 1986 widmet er sich vollständig dem Schreiben. Er ist erfolgreicher Radio- und Drehbuchautor, seine Kinder- und Jugendromane wurden in 15 Länder verkauft.

1. Das blutige Schwert (2013)
2. Der ehrlose König (2015)
3. Der einsame Reiter (2016)
4. Der große Sturm (2016)

## MYSTISCHE SCHRIFTEN 6

**Edgar Wallace**

**Originaltitel: planetoid 127**

**Titelbild: Giannoulas**

**Arcanum Fantasy Verlag (2017)**

ISBN: ohne

direkt bestellbar: [info@saphir-im-stahl.de](mailto:info@saphir-im-stahl.de)

**PLANETOID 127**

**Übersetzung: Peter Heller**

**80 Seiten**

**2,95 €**

PLANETOID 127 erschien in England erstmals im Jahr 1924 in Magazinform, später dann (1929) in Buchform.

In diesem technisch-utopischen Kurzroman konfrontiert **Wallace** den Leser mit dem genialen Professor Colson, der scheinbar Kontakt mit einer anderen Welt aufgenommen hat. Doch wo befindet sich diese Welt? Ist Colson verrückt oder ein Scharlatan?

Lesen Sie selbst die schier unglaubliche Geschichte, die wieder einmal beweist, dass **Wallace** ein wandlungsfähiger Autor ist, der sich auf jedem Terrain sicher zu bewegen weiß. **Edgar Wallace** als Krimischriftsteller ist in Deutschland bekannt. Vor allem da seine Filme, mit **Joachim Fuchsberger**, **Klaus Kinski**, **Heinz Drache** etc. in Kabel 1 im Fernsehen immer noch wiederholt werden. In seinem Heimatland hat er jedoch viel mehr veröffentlicht, darunter auch für Texte, die dem Genre Science Fiction angehören. Planetoid 127 ist einer davon.

**Edgar Wallace** bietet als erster hiermit die Geschichte einer Gegenerde, einem Planeten, der auf genau entgegengesetzter Seite der Sonne kreist. Mit diesem Planeten nimmt Professor Colson Kontakt auf. Und hier setzt wieder der Krimi seine Aspekte, denn ein Konkurrent von Colson sorgt für dessen frühzeitiges Ableben.

Eine interessante SF-Krimi-Kurzgeschichte. ☺☺☺

## DIE MAJIPOOR CHRONIKEN 1

**Robert Silverberg**

**Originaltitel: Lord Valentines Castle (1979)**

**Übersetzung: Alexander Kühnert**

**Titelbild: Daniel Farin**

**Mantikore Verlag (21.07.2017)**

ISBN: 978-3-96188-000-3 (TPB)

[www.mantikore-verlag.de](http://www.mantikore-verlag.de)

**VALENTINES FLUCH**

**Karten: Sandra Illenseer**

**572 Seiten**

**16,95 €**

Neuaufgabe, vorheriger Titel: Lord Valentine

Mit den Majipoor-Chroniken hat **Robert Silverberg** ein gutes Werk innerhalb der Science Fiction und Fantasyliteratur geschaffen. In seinen inzwischen auf mehreren Bänden angewachsenem Werk beschreibt **Robert Silverberg** den Planeten Majipoor und seine Gesellschaft. In den Mittelpunkt stellt er das Schicksal des Coronals Valentine I, der Opfer in einem ungeheuerlichen Komplott wird. Das Abenteuer des Helden, wenn man ihn denn so nennen mag, besteht aus einer Mischung aus archaischen und futuristischen Komponenten, mit vielen unterschiedlichen und exotischen Völkern, teils menschlich und teils nichtmenschlicher Natur. Die Welt Majipoor wird von drei unterschiedlichen Personen beherrscht. Als da wären, der Pontifex, die Lady der Insel und dem König der Träume. Der Pontifex steht der Staatsverwaltung vor, während die anderen sich um

das geistige Wohl der Einwohner bemühen. Die Lady der Insel sendet „gute“ Traumbotschaften, während der König der Träume sich an das Gewissen der Einwohner richtet. Als Repräsentant des Systems dient der Coronal, der die Kontinente der Welt bereist. Nach dem Tod des Pontifex tritt der der Coronal an seine Stelle. Der höchste Herrscher des Planeten Majipoor, Pontifex Prankipin, liegt im Sterben. Die edlen Prinzen, Herzöge etc. des Planeten versammeln sich im tiefen Labyrinth des höchsten Berges. Hier ist die Residenz des Herrschers und hier soll der neue Herrscher gewählt werden. Majipoor besitzt ein ganz eigenes Herrschersystem. Der Pontifex ist der geistliche Herrscher der Welt. Wenn er stirbt, wird der weltliche Herrscher, der Coronal, zum Pontifex gekürt. Zum Coronal wird ein neuer Mann gewählt, aber es darf nicht der männliche Nachkomme aus der Familie des Coronals sein. So will es der Brauch. Coronal Confalume bricht dieses ehrene Gesetz. Statt Prestimion zum Coronal zu ernennen, bestimmt er seinen eigenen Sohn, Korsibar, zu seinem Nachfolger. Prestimion verlässt enttäuscht das unterirdische Labyrinth. Er reist auf den 30 Meilen hohen Burgberg, auf dessen Spitze der Herrschaftssitz der Coronals steht. Er wird aber abgewiesen. Wenig später wird er zu Lord Korsibar gerufen. Prestimion weigert sich Korsibar als neuen Coronal anzuerkennen. Der Streit weitet sich aus und Prestimion landet im Kerker, kann jedoch von seinen getreuen Freunden befreit werden. Daraufhin stellt er ein Heer auf, um den neuen Coronal zu stürzen, wird aber vernichtend geschlagen. Heimatlos zieht er allein durch die Lande, mit Ziel Triggoin, der Stadt der Zauberer. Hier erholt er sich von seinen geistigen und körperlichen Schwächen, nur um erneut ein neues, grösseres Heer aufzustellen.

Das ist aber gar nicht alles so einfach zu sehen, denn zu Beginn steht der junge Valentine, dessen Gedächtnisverlust ihn behindert. Aufgewacht an einem unbekanntem Ort stellt er fest, dass er alles komplett vergessen hat. Ohne Ziel treibt es ihn durch die Landschaft, bis er auf eine exzentrische Gauklertruppe trifft, der er sich anschliesst. Hier lernt er die Kunst des Jonglierens und einiges mehr. Die Zweifel nach seiner wahren Identität plagen aber doch arg und so beschliesst er herauszufinden, wer er wirklich ist. Seine Reise führt ihn an die geheimnisvollsten und prächtigsten Orte der Welt Majipoor. Gerade der Planet Majipoor ist es, der sich als ein abwechslungsreicher Planet entpuppt lädt dazu ein, erkundet zu werden. Da bestehen gewaltige Städte, riesige Burgen auf 30 Meilen hohen Bergen, unterirdische Festungen, in denen sich die unterschiedlichen Bewohner des Planeten auf engstem Raum zusammendrängen. Eine Reise, an der jeder Leser teilhaben kann und die für Leser wie für Valentine Wunder und Gefahren gleichermaßen bereithalten.

*Die Geschichte, eingebettet in eine Rahmenhandlung von umherziehenden Jongleuren, bietet eine literarische Reisebeschreibung durch eine phantastische Welt, die es mit den neugierigen Augen eines Kindes zu erforschen gilt, gleichzeitig aber auch den Erwachsenen anspricht. Es bleibt aber nicht nur bei den Reisebeschreibungen, denn neben der Phantastik fügt **Robert Silverberg** sozialkritische Beschreibungen ein, die an die Behandlung der Ureinwohner der indianischen Urbevölkerung Nordamerikas und an die Behandlung der einheimischen schwarzen Bevölkerung Südafrikas erinnern, obgleich es um die Bewohner des Planeten Majipoor geht. Man lernt die Bevölkerung kennen, angefangen vom Menschen selbst über seine Eigenschaften und seine Beziehungen untereinander. Es werden Ränke und Intrigen geschmiedet, Menschen beeinflusst und Komplote geplant. Es kommt zu gewaltigen Schlachten mit verlustreichen Kämpfen und anderes mehr. Fast nebensächlich werden diese Kämpfe abgehandelt, weil es nicht um Kämpfe geht, sie sind Mittel zum Zweck aber kein Mittelpunkt.*

*Das Buch erschien in Neuauflage im Verlag Mantikore, nachdem es lange Zeit nicht lieferbar war und nur noch im Antiquariat geführt wurde. Die Ausgabe wurde für den Verlag noch einmal überarbeitet. Ganz gelungen ist dieser Roman aber auch nicht. Man kann von **Robert Silverberg** halten, was man will. Er ist ein grossartiger Erzähler, wenn man ihn lässt. Was mir hier nicht gefallen hat, waren seine ellenlangen Beschreibungen, die er abgab. Da sind die vielen wörtlichen Reden, die aber immer wieder unterbrochen werden, um neu hinzugekommene Personen, teils Seitenweise, zu beschreiben. Trotz allem Positivem, das den Roman umgibt, gehört der Roman nicht zu seinen besten Romanen.*

*LORD VALENTINE ist der erste Band der MAJIPOOR CHRONIKEN, an denen der Autor jahrelang schrieb. Er ist technisch gesehen kein besonders spannendes Buch. Im Prinzip kann man ihn als einen Episodenroman ansehen, in dem mal mehr, mal weniger Aufregendes geschieht.* ☺☺☺

**Richard Morgan** **ALTERED CARBON**  
**Originaltitel: altered carbon (2002) Übersetzt: Bernhard Kempen**  
**Titelbild: Das Illustrat**  
**Wilhelm Heyne Verlag (06/2017) 606 Seiten 9,99 €**  
ISBN: 978-3-453-31865-6 (TB)  
www.heyne.de

Neuauflage von

**Richard Morgan** **DAS UNSTERBLICHKEITSPROGRAMM**  
**Originaltitel: altered carbon (2002) Übersetzt: Bernhard Kempen**  
**Titelbild: Chris Moore**  
**Wilhelm Heyne Verlag 87951 606 Seiten 9,95 €**

Irgendwo in der Zukunft gibt es die Möglichkeit, den Tod zu überlisten. Von jedem Menschen gibt es eine perfekte Kopie, die nur darauf wartet, den Menschen zu ersetzen, der gerade gestorben ist. In einem neuen Körper wird das Gedächtnis des Menschen heruntergeladen mit allem was er weiss, bis zu dem Zeitpunkt, wo er abgespeichert wurde. Aber alles was seit dem letzten heruntergeladen und dem Tod geschah ist jedoch weg. Diese geliehenen Körper werden Sleeves genannt. So eine Art Mittelding zwischen Sleeper (Schläfer) und Slave (Sklave). In der Regel sind es Klone, die sich die reicheren Mitmenschen leisten, ansonsten irgendwelche Billigfabrikate oder Menschen, die den Körper vermieten.

Im Mittelpunkt steht Takeshi Kovacs, ein Elitesoldat und Manipulations-Experte, der von dem reichen und einflussreichen Mann Bancroft aus einer virtuellen Speicheranlage, herausgeholt wird. Bancroft ist der Meinung, dass Takeshi seine Ermordung bzw. seinen Selbstmord aufklären kann. Zwar erwachte der ermordete Politiker Laurens Bancroft in einem Klon-Körper, doch fehlen ihm 48 Stunden, in denen der Mord an ihm geschah. Daher weiss Bancroft nicht, was geschah, als er aus einem Strahl seiner eigenen Waffe in seinem eigenen Haus getötet wurde.

So erwacht der Privatdetektiv Takeshi Kovacs in einem fremden Körper. Es ist der Körper eines ehemaligen Polizisten mit dem Laster Zigarettenraucher zu sein. Zwar erwachte der ermordete Laurens Bancroft in einem Klon-Körper, doch fehlen ihm 48 Stunden, in denen der Mord an ihm geschah.

Takeshi Kovacs hat zwei Probleme. Er muss sich in einem fremden Körper auf der für ihn fremden Erde zurechtfinden und er soll einen Mörder finden, der keine Spuren hinterlassen hat.

ALTERD CARBON ist ein Buch mit einem Blade Runner-artigen SF Setting. Und damit beginnt ein SF-Krimi der mich als Leser voll begeisterte. Der britische Autor **Richard Morgan** wurde für dieses Buch mit dem ‚**Philip K. Dick**‘ Preis ausgezeichnet. Es würde mich nicht wundern, wenn er beim ‚**Kurd Laßwitz**‘ Preis oder beim ‚**Deutschen Phantastik Preis**‘ auf der Vorschlagsliste auftaucht. Sein Schreibstil ist gar nicht mal anders, als der von anderen bekannten Autoren dieses Genres. Es sind seine Ideen, die das Buch aus der Masse der Veröffentlichungen hervorhebt. Und mit diesen Ideen könnte er sich in den nächsten Jahren unter den Besten der Autoren wiederfinden. 😊😊😊😊

## Jugendliteratur

**DIE WÄCHTER VON NAMRA**

**Tinka Edel**

**Titelbild: Fotomontage**

**Kosmos Verlag (2017)**

ISBN: 978-3-440-15696-4 (gebunden)

[www.kosmos.de](http://www.kosmos.de)

**ARMANS GEHEIMNIS**

**296 Seiten**

**12,99 €**

ARMANS GEHEIMNIS ist eine deutsche Mystery-Fernsehserie, die im Auftrag der ARD produziert wurde. Die 13 Folgen umfassende erste Staffel wurde über die Osterfeiertage 2015 ausgestrahlt. 2016 wurde eine 13 Folgen umfassende zweite Staffel gedreht, die Ostern 2017 ausgestrahlt wurde.

Im Mittelpunkt stehen fünf Jugendlichen, die auf dem Pferdehof der Familie Liliental leben und von ihren Problemen zu Hause Abstand gewinnen sollen. Die Jugendlichen sind in ihrer Eigenschaft sehr unterschiedlich. Da ist erst einmal Charlie, eine recht souverän auftretende Persönlichkeit wohingegen Nils der verschlossene Typ ist. Mathe-Genie Tarik ist „echt Cool Mann“. Die schüchterne Dajana ist das genaue Gegenteil der eitlen selbstverliebten Patricia.

Auf dem Hof der Lilienthals erfahren sie erst einmal eine liebevolle Idylle, bis sie bemerken, dass auch hier das Leben kein Ponyhof ist. Im Gegenteil. Die glückliche Welt verbindet die fünf Jugendlichen miteinander als es gilt, mysteriöse Ereignisse und eine ganz neue Welt namens Namra zu erfahren. Während ihres gemeinsamen Abenteuers wächst sie über sich hinaus, denn es gilt Armans Geheimnis zu lüften. 😊😊😊

## Spiele

**Carlo Bortolini**

**MEMOARRR!**

**Zeichnungen: Pablo Fontagnier**

**2-4 Spieler ab 8 Jahre, Spieldauer ca. 20 Minuten und schneller**

**Edition Spielwiese im Vertreib von Pegasus Spiele (01.08.2017)**

**Memory-Lege-Spiel**

Um es kurz zu sagen, es handelt sich bei Memoarr! um eine erfrischende Abwechslung zum bekannten Vorbild Memory.

Auf der Schatzinsel des Kapitän Goldfisch gibt es viel zu entdecken. Vor allem Schätze. Rubine um genau zu sein. Es gilt, sieben Kisten mit den Schätzen des berühmten Piraten zu finden und natürlich abzuräumen. Auf den Schatzkarten finden sich zudem unterschiedliche Anzahl von Rubinen. Das bedeutet, nicht unbedingt die meisten Karten bringen die meisten Rubine. Wir sind somit auf der Suche nach Schätzen. Sieben Schatzkarten stehen zur Verfügung, hoffentlich wild gemsicht, damit der letzte nicht die grösste Anzahl von Rubinen erhält. Nur wer am längsten im Spiel bleibt, hat die Möglichkeit eine Schatztruhe zu erlangen. Vor dem Sieg ist jedoch erst mal das gewinnen angesagt. Mit Kindern spielen ist da gar nicht so einfach. Die haben das bessere Gedächtnis, die zocken einen richtig ab. Ich werde nicht mehr mit Kindern spielen, ich will auch mal gewinnen. Es heisst, die richtigen Karten aufzudecken, was gar nicht so schwer sein sollte. Entweder stimmen die Figuren überein, oder die Hintergründe. Sollte man falsch liegen, wird laut Memoarr! geschrien. Es sind aber immer wieder die Eltern oder Älteren, die am lautesten schreien. So ein Ärger!

Dabei sollte es doch gar nicht so schwer sein. 5 mal 5 Karten, im Raster ausgelegt, das nicht verändert werden darf, davon darf jeder der vier Spieler drei der vor ihm liegenden Karten ansehen. Bleiben nur 21 Karten. Das erste Ziel des Spiels: So lange im Spiel zu bleiben, um einen Schatz heben zu können. Das zweite Ziel ist es: Die meisten Rubine zu haben. Und wie geht das? Ist doch ganz einfach entweder stimmen zwei Tiere oder zwei Hintergründe überein. also deckt man nacheinander zwei Karten auf, solange, bis das Kartenpaar nicht mehr übereinstimmt. Dann erhält man eine Vulkankarte. Herzlichen Glückwunsch, sie sind draussen!

Echt jetzt! Das Memoryspiel ist sehr einfach. Wer am Ende übrig bleibt nimmt sich eine der sieben Schatzkarten. Wäre doch gelacht, wenn ich das nicht schaffe. (Wer lacht hier? Mit Euch spiele ich nicht mehr). Kinder können so gnadenlos sein. Und schadenfroh. Und überhaupt ...

Selbst wenn man rausgeflogen ist, versucht man mitzuspielen, um so gehässiger kann ich lachen, wenn der nächste seinen Vulkan nimmt. Man versucht sich die Tierarten und Hintergründe der Karten zu merken, damit bleibt jeder im Spiel. Ein tolles miteinander, auch wenn es letztlich darum geht, das Selbstbewusstsein (wie gross kann das bei einem Kind sein, wenn es gegen einen Erwachsenen gewinnt?) zu stärken. Eine Partie Memoarr! ist in jedem Fall kurz, unterhaltsam und spannend. In jeder Spielrunde wird das Gedächtnis trainiert. Und dann kommen die Expertenregeln. Ich sage Euch, das nächste Kind dass mit mir Memoarr! spielen will, mit oder ohne Expertenregeln, spielt erst mal Schach gegen mich. Da gewinne ich. Hoffentlich.

Tolles Spiel, tolle Bilder, einfache Regeln. Es gilt. Einfach. Einfach mal gewinnen. Ähh ... einfach?! Hauptsache Spass. ☺☺☺☺

## Krimi / Thriller

**Simon Beckett**

**Argon Verlag (08/2013)**

**7 Std 29 min**

**KALTE ASCHE**

**9,99 €**

David Hunter ist ein gefragter forensischer Anthropologe und hilft der Londoner Polizei bei ungewöhnlichen Todesfällen. Als er von einer längeren Reise auf dem Flughafen auf seinen Rückflug wartet, freut er sich nur noch darauf, seine Freundin Jenny wieder zu sehen. Die beiden haben viel zu wenig Zeit füreinander. Als ihn ein Anruf erreicht zögert er deswegen auch erst mal, ans Telefon zu gehen. Die Polizei bittet ihn dann tatsächlich, für einen Kurztrip zu der Insel Runa zu fliegen. Dort wurde eine verkohlte Leiche in einer einsamen Berghütte gefunden und es ist nicht eindeutig, ob es sich um einen Unfall oder Mord handelt. Da es in London gerade ein schreckliches Zugunglück mit vielen Toten und Verletzten gibt kann sich niemand von der Londoner Polizei auf den Weg zu der kleinen Insel machen. Zögernd nimmt Hunter den Auftrag an, wohl wissend, dass Jenny alles andere als begeistert sein wird. Aber er verspricht ihr, in ein oder zwei Tagen zurück zu sein.

Auf Runa angekommen macht er sich mit dem dortigen Dorfpolizisten gleich auf den Weg. Bei der Leiche stellt er entsetzt fest, dass sie bis zur Unkenntlichkeit verbrannt ist, aber ihre Hände und Füße unversehrt sind. Als er am Schädel einen Riss entdeckt, der eindeutig von einem Schlag kommt, ruft er auf dem Festland nach Verstärkung, da es sich eindeutig um Mord handelt. Aber auf die Verstärkung muss er noch warten und den Tatort solange sichern. Dies führt zu weiteren telefonischen Diskussionen mit Jenny. Dann kommt es nachts auch noch zu einem der schwersten Unwetter, das die Insel je erlebt hat und Hunter ist, wie alle anderen Inselbewohner auch, von der Außenwelt abgeschnitten. Als weitere Morde geschehen ist klar, dass einer der Bewohner der Täter sein muss. Nun verdächtigt in dem kleinen Dorf jeder jeden.

Dies ist der zweite Fall für David Hunter. Ich hatte den Vorgängerband, DIE CHEMIE DES TODES nicht gelesen und fand dies auch nicht weiter schlimm. Aber es ist sicher sinnvoll, die Bücher in chronologischer Reihenfolge zu lesen wenn man damit anfängt. Simon Beckett versteht es auch hier sehr gut, die Story spannend anzufangen und nicht an Fahrt zu verlieren. Man lernt die einzelnen Charaktere gut kennen, ihre Macken und Liebenswürdigkeiten.

Das beschauliche Leben auf der kleinen Insel wird sowohl schön als auch unheimlich dargestellt. Der Autor verstreut Fährten und ich wusste bis zum Ende nicht, wer der Täter seinen könnte bzw. verdächtige immer wieder falsche Personen. Auch über Hunters Privatleben erfährt man so einiges, was ich ja immer gern mag.

Ich habe dieses Werk nicht gelesen, sondern auf der Fahrt an die Ostsee als Hörbuch gehört. Die Stimme des Vorlesers, **Johannes Steck**, ist angenehm. Nicht gefallen hat mir die Musik zwischen den einzelnen Kapiteln, die wohl Spannung aufbauen soll. Aber das ist ja zum Glück Geschmackssache und hat jetzt nicht wirklich gestört.

Alles in allem habe ich mich während der Fahrt gut unterhalten gefühlt und hatte Freude am Zuhören. ☺☺☺ **Susanne Giesecke**



**Andreas Winkelmann**  
**Argon Verlag (12/2012)**

**12 Std 42 Min**

**DEATHBOOK**  
**9,99 €**

Auf dem Heimweg von der Ostsee haben wir dann dieses Hörbuch gehört und es hat mich von Anfang an fasziniert. Andreas Winkelmann macht sich als Autor hier selbst zum Protagonisten. Seine Nichte Kathy legt sich eines Nachts auf die Gleise und wird von einem Zug überrollt. Die verzweifelte Familie kann nicht verstehen, warum der Teenager Selbstmord beginnt. Kathy war oft bei ihrem Onkel, dem Schriftsteller, zu Besuch und hatte gefallen am Schreiben. Andreas versucht seine Trauer so zu verarbeiten, in dem er im Internet, bei Freunden und Lehrern recherchiert, was Kathy zu Lebzeiten beschäftigt hat. Er ist der festen Überzeugung, sie wurde in den Tod getrieben. In der Schule erfährt er, dass Kathy an einem Schulprojekt über den Tod gearbeitet hatte. Er loggt sich in ihren PC und taucht nach und nach in eine unglaubliche Szene ein. Scheinbar existiert ein Deathbook, eine Plattform im Internet, bei dem sich Interessierte reale Todesszenen im Netz ansehen können. Dazu müssen sie ein Passwort anfordern und mit Hilfe von QR Codes einloggen. Allerdings erfahren die Nutzer den Preis für dieses „Vergnügen“ erst im Nachhinein. Nach Ansicht der Videos bekommen sie Post. Die Nutzer werden aufgefordert, nun selber einen Tod zu filmen oder sie selbst werden bei ihrem eigenen Tod gefilmt. Kathy muss irgendwie auf diese Plattform gestoßen sein.

Zunächst schenkt die Polizei und auch Andreas Bruder dem ganzen keinen Glauben. Aber mit Hilfe einer Freundin, der jungen angehenden Polizistin, deckt Winkelmann immer neue Abartigkeiten auf und verstrickt sich dadurch aber auch immer tiefer in den Fall. Der Tod 3.0 hat nun auch ihn im Visier.

Ich fand dieses Werk nicht nur äußerst spannend, sondern auch die Idee gut, ein Verbrechen mal nicht aus Sicht der Polizei zu ermitteln, sondern aus Sicht der Familie. Der Autor arbeitet hier sehr geschickt mit den Emotionen und beleuchtet das Drama, das so ein furchtbares Verbrechen mit sich bringt. Ich litt mit den Eltern. Außerdem finde ich das Thema sehr zeitgemäß, wie schnell man seine geglaubte Anonymität im Internet verlieren kann und wie leichtsinnig wir doch mit dem Medium umgehen. Gelesen wurde das Ganze von Simon Jäger.



**Susanne Giesecke**

**Elly Griffiths**  
**Originaltitel: The Outcast Dead**  
**Wunderlich Verlag (08/2017)**  
ISBN: 978-3-8052-5096-2

**ENGELSKINDER**  
**Übersetzung: Tanja Handels**  
**377 Seiten**  
**19,95 €**

ENGELSKINDER ist der sechste Fall der forensischen Archäologin Dr. Ruth Galloway. Ich habe bisher nur den Vorgängerband, RABENKÖNIG, gelesen, der mich nicht so ganz überzeugt hatte. Umso gespannter war ich auf dieses Werk.

Dr. Galloway findet bei einer Ausgrabung die vermeintlichen Überreste der berühmt berüchtigten Kindsmörderin Jemima Green, genannt Mother Hook. Sie hatte Ende des 19 Jahrhunderts Kinder betreut und wegen einiger ungeklärter Todesfälle wurde sie wegen Mordes verurteilt und gehängt. Da sie anstelle der einen Hand nur einen Haken hatte war sie als Täterin ein gefundenes Fressen der damaligen Ermittlungen. Noch heute gibt es ein Kinderlied welches vor ihr warnt. Der Fund ihrer Leiche, wenn es denn wirklich ihre Überreste sind, bahnt sich zu einer

Sensation an. Ein Fernsehsender wird darauf aufmerksam und möchte für seine Reihe: „Mordende Frauen“ eine Reportage drehen. Obwohl Ruths Chef Phil sich dabei gern in den Vordergrund spielen möchte, entscheiden sich das Team des Senders für Ruth als Spezialistin. Ihr ist dies erst gar nicht so recht, fühlt sie sich mit ihren paar Kilos zu viel doch eher unattraktiv, aber sie meistert die Dreharbeiten mit Bravour. Beistand bekommt sie von Frank, einem amerikanischen Wissenschaftler, der auch zu den Dreharbeiten eingeladen wurde. Die beiden verstehen sich erstaunlich gut und kommen sich dabei immer näher. Dies gefällt dem Polizeichef Nelson wiederum gar nicht. Er hatte einmal eine Affäre mit Ruth, aus der die kleine Kate stammt. Nelson hat sich zwar damals für seine Ehe entschieden, aber irgendwas stört ihn an der Vertrautheit von Ruth und Frank. Allerdings hat er es auch mit einem kniffligen Fall zu tun. Eine junge Frau wird des Mordes an ihrem Baby verdächtigt, da es das dritte Kind der Familie ist, das an plötzlichem Kindstod stirbt. Das kann doch kein Zufall sein. Nelsons Freund Cathbad, ein Druide, kennt die junge Mutter und beschwört DCI Nelson, das er den Fall genauer untersuchen soll da die Frau unmöglich die Täterin sein könnte. Cathbad ist zwar im letzten Band in eine andere Stadt gezogen, agiert aber hier zum Glück noch mit.

Und dann verschwinden auch noch Kinder in der kleinen Stadt, was die Ermittlungen zu Hochtouren laufen lässt. Denn eines der Babys ist die Tochter von Judy, Nelsons Kollegin. Sie hatte eine Affäre mit Cathbad und dieser ist auch der Vater des Kindes, aber davon ahnt Judys Mann nichts. Cathbad reist an um Judy zu unterstützen...

So weit, so gut. Dieses Verwirrspiel um Affären und Verwicklungen hatte mir in RABENKÖNIG das Lesen etwas erschwert. Aber in diesem Band blickte ich schon eher durch und so langsam baute ich eine Beziehung zu den Protagonisten auf. Das Buch war durchweg spannend und gut lesbar. Die Idee, einen archäologischen Fall mit einem aktuellen zu verknüpfen und so Ruth und Nelson miteinander agieren zu lassen finde ich auch sehr gelungen. Etwas verwirrend fand ich, dass Ruth 1968 geboren wurde und in diesem Band ihren 43sten Geburtstag feiert. Da die Originalausgabe 2014 erschien müsste es doch wenigstens der 46. Geburtstag gewesen sein.... aber das hat das Lesevergnügen nicht im Geringsten getrübt.

☺☺☺ **Susanne Giesecke**

Aus der Reihe sind bereits erschienen:  
2009 Totengrab (The Crossing Places)  
2012 Knochenhaus (The Janos stone)  
2013 Gezeitengrab (The House at SeaZs end)  
2014 Aller Heiligen Fluch (A room full of bones)  
2015 Rabenkönig (Dying Fall)

**Corrie Jackson**

**FASHION VICTIM**

**Originaltitel: Breaking Dead**

**Übersetzung: Anna-Christin Kramer**

**Umschlaggestaltung: semper smile**

**Piper Verlag (07/2017)**

**398 Seiten**

**10 €**

ISBN 978-3-492-30971-4

Dieses Buch ist der Auftakt zur neuen Sophie Kent Reihe.

Sophie Kent ist jung, gutaussehend und in wohlhabenden Verhältnissen aufgewachsen. Als aufstrebende Journalistin geht sie über Leichen. Sie hofft auf den großen Durchbruch und die ganz große Story. Während einer dieser Storys zu einem Mordfall an einem Teenager lernt sie Nathalie kennen. Diese ist Model bei der Londoner Fashion Week und trifft sich öfter mit Sophie. Die Journalistin merkt, dass Nathalie ein Geheimnis belastet, sie macht Andeutungen, vergewaltigt worden zu sein und ihre blauen Flecke am Körper unterstützen diese Vermutung. Aber aus Angst vor den Tätern schweigt sie dazu. Als Sophie dann eine sms erhält, die die Angaben eines Hotelzimmers beinhalten und einen Tote ankündigen rast Sophie zum Tatort. Sie ist zwar die erste dort, kann für Nathalie aber nichts mehr tun. Diese wurde brutal hingerichtet. Immer in Gedanken an eine gute Story fängt sie mit ihren eigenen Ermittlungen an. Und während also in London die Fashion Week tobt gerät Sophie immer mehr ins Visier des Mörders, während sie hinter die Kulissen der ach so heilen Modewelt blickt.

Verarbeiten muss sie außerdem den Drogentod ihres Bruders, der in dem Buch immer wieder mal an Bedeutung gewinnt.

Ich konnte mit dem Werk leider nicht sehr viel anfangen und habe es immer öfter zur Seite gelegt um es dann irgendwie weiter zu lesen. Die Charaktere werden oberflächlich dargestellt und die Opfer nur am Rande erwähnt. Sophie selbst wurde mir von Seite zu Seite unsympathischer. Oberflächlich nutzt sie die Menschen für ihre Zwecke aus und das alles noch in teuren Designerklamotten. Vielleicht wollte die Autorin aber durch ihre schwache Schreibweise auch auf die Oberflächlichkeit in der Modebranche hinweisen, dann habe ich das Buch falsch verstanden. Ich werde mir trotzdem überlegen, den zweiten Band, wenn es denn einen gibt, zu lesen. Vielleicht wird der Stil ja besser und Sophie doch noch liebenswert. Aber durch diesen Band habe ich mich tatsächlich 2 Monate durchgebissen und so immer wieder den Faden verloren.

Die Autorin arbeitete 13 Jahre lang als Journalistin und war anschließend Features Director bei der Glamour. FASHION VICTIM ist ihr erster Roman 😊😊

**Susanne Giesecke**

**Frank Kodiak**

**NUMMER 25**

**Covergestaltung: Werbeagentur München**

**Knauer Verlag (07/2017)**

**383 Seiten**

**9,99 €**

ISBN 978-3-426-52009-3 (TB)

Dieser Thriller hat mir vom Schreibstil so gut gefallen dass ich mehr über den Autor erfahren wollte und witzigerweise merkte, dass ich gerade erst eine Rezension eines seiner Bücher geschrieben hatte. Frank Kodiak steht als Pseudonym und es verbirgt sich dahinter Andreas Winkelmann. Warum der deutsche Autor hier ein Pseudonym gewählt hat ist mir allerdings noch nicht ganz klar.

Zum Inhalt: Der Schriftsteller Andreas Zordan spaltet die Gesellschaft. Mit seinen äußerst brutalen Mordszenen ist er mit seinen Thrillern seit Jahren in den Bestsellerlisten vertreten. Er gibt sich selbst als Psychopath aus und behauptet, seinen Drang durch die Schreiberei unter Kontrolle zu halten. Er lebt ziemlich abgelegen in einem kleinen Ort und verweigert so ziemlich jeden Besuch.

Nun hat es sich die Journalistin Greta aber in den Kopf gesetzt, ein Interview mit ihm zu machen und sucht ihn in seiner Einöde auf. Auch wenn Andreas dies erst verweigert, imponiert ihm Greta. Nachdem er sie erst überwältigt und gefesselt hatte und sie sich dadurch zumindest äußerlich nicht aus der Ruhe hat bringen lassen, fängt er langsam an, sich ihr zu öffnen. Allerdings nahen da von anderer Seite viel größere Probleme. Ein Serienkiller fordert Andreas zu einem tödlichen Spiel heraus. Er positioniert nahe von Zordans Grundstück die Leiche einer übel zugerichteten jungen Frau und hinterlässt die Nachricht, dass, falls Andreas die Polizei einweicht, eine weitere Leiche auftauchen wird. Der Mord ist nach einer Geschichte aus einem Thriller von Zordan nachgestellt: 25 mögliche Mörder. Als Druckmittel bekommt der Schriftsteller auch noch eine Videobotschaft mit dem nächsten möglichen Opfer.

Andreas weiht Greta in die Geschichte ein und gemeinsam versuchen sie nun, den wahren Mörder zu finden, zumal es noch mehr Leichen gibt. Allerdings gerät Andreas auch selbst unter Mordverdacht, schrieb er doch die Vorlage für jeden einzelnen Mord und pflegt seit Jahren sein Image, ein Psychopath zu sein.

Greta glaubt an seine Unschuld und landet mit ihm im Bett. Dort lernt sie auch seine verletzte Seite kennen. Andreas ist davon überzeugt, dass der Schlüssel zu den Verbrechen in seiner Vergangenheit liegt und Greta begibt sich bei dem Versuch, alleine zu recherchieren in Lebensgefahr.

Der Autor baut hier von Anfang an einen tollen Spannungsbogen auf der auch nicht abreißt. Ich konnte die Story flüssig lesen und meiner Fantasie wurde genug Freiraum gelassen, um mir die Grausamkeit der Taten auszumalen und Sympathien für die Figuren zu entwickeln.

Der Leser erfährt so einiges aus Andreas Vergangenheit und warum er so ein Eigenbrödler wurde. Es war schön, den Abriss der Fassade durch Greta mit zu verfolgen und sich doch nie ganz sicher sein zu können, ob nicht doch ein krankhafter Mörder dahintersteckt. Einmal angefangen, fällt es schwer den Thriller wieder aus der Hand zu legen. Ich werde auf jeden Fall weitere Werke des Autors lesen, egal unter welchem Pseudonym er noch veröffentlicht. ☺☺☺☺

**Susanne Giesecke**

## Hörspiele

**GRUSELKABINETT 124 UND 125**

**H. G. Wells**

**DER KRIEG DER WELTEN**

**Originaltitel: war of the worlds**

**Sprecher: Bruno Winzen, Georg Tryphon, Thomas Balou Martin, Tom Raczko, Kathryn McMenemy, Lutz Reichert u.a.**

**Titelbild: Ertugrul Edirne**

**Titania Medien (25.08.2017)**

**2 CD = 107 Minuten**

**16,99 €**

ISBN: 978-3-7857-5457-3

[www.titania-medien.de](http://www.titania-medien.de)

DER KRIEG DER WELTEN ist neben DIE ZEITMASCHINE eines der bekanntesten und bedeutendsten Werke von **H. G. Wells**. Das Buch wurde 1898 veröffentlicht. Die erste deutsche Übersetzung von **Gottlieb August Crüwell** erschien 1901. Berühmt wurde KRIEG DER WELTEN als Hörspiel im Jahr 1938 am Vorabend von Halloween nach einem Drehbuch von **Howard Koch** ins Amerika der damaligen Zeit versetzt.

In diesem 1898 erschienenen, für die Science-Fiction-Literatur grundlegenden Werk von **H. G. Wells** greifen Marsianer in dreibeinigen Kampfmaschinen das Vereinigte Königreich an. Diese Dreibeinigen Kampfmaschinen werden in den 1960er Jahren von **John Christopher** wieder aufgenommen, als die TRIPODS über der Erde herrschen. Bei **H. G. Wells** ist es jedoch so, dass die Marsianer durch Erdenbewohner ausgerottet werden. Jedoch nicht der angeblich intelligente Mensch triumphiert, sondern Mutter Natur. Es sind Bakterien, die die Marsianer besiegen.

Wenn wir uns nun dem Hörspiel zuwenden, muss man plötzlich Änderungen feststellen. Änderungen unserer Wahrnehmung, denn es sind keine Änderungen, sondern das Original. Denn **H. G. Wells** liess seinen Roman in Grossbritannien spielen.

1897 beobachten Wissenschaftler des renommierten Ottershaw Observatorium gewaltige Explosionen auf dem Mars. Als einige Zeit später ein massiver Meteorit in Grossbritannien niedergeht, erkennt man, dass die Marsianer sich für einen Angriff rüsten um die Erde zu erobern.

Der Roman KRIEG DER WELTEN war als eine Satire gedacht. **H. G. Wells** wollte, dem untergehenden britischen Empire die Augen öffnen. Er vertauschte die Rollen der Eroberer und Verteidiger, sehr zum Nachteil der stolzen Briten. Den Stolz noch ein wenig demolieren, nicht die Briten gewinnen, sondern Bakterien. Welch eine Schande.

Die vorliegende Doppel-CD greift auf das Original zurück und entführt die Hörer in die wirkliche Welt des **H. G. Wells**. Mit den ausgezeichneten Stimmen bekannter und zum Teil sehr oft eingesetzter Stimmen, gelingt es Titania-Medien wieder einmal, altes Lebendig werden zu lassen. Gerade die Stimmen von **Georg Tryphon** als Wissenschaftler und **Bruno Winzen** als Julian dominieren und geben der Erzählung den nötigen Pfiff. Dann noch die Stimme von Sherlock Holmes als ein verwirrter Mensch macht viel Spaß, weil man sich an die Hörspiele um Sherlock Holmes, ebenfalls bei Titania-Medien, zurückerinnert.

Zur Musik und den Geräuschen muss man nichts mehr schreiben. Sie sind passen. Mal herausragend, dann wieder diskret. Sie wirken in keinem Fall aufdringlich. ☺☺☺☺

## Comic

**Jean-Claude Mézières**

**IM REICH DER 1000 PLANETEN**

**Titelbild und Zeichnungen: Pierre Christin**

**Carlsen Verlag (08/2017)**

ISBN: 978-3-551-73430-3

[www.carlsencomics.de](http://www.carlsencomics.de)

**VALERIAN UND VERONIQUE**

**BOTSCHAFTER DER SCHATTEN**

**96 Seiten**

**9,99 €**

VALERIAN – DIE STADT DER TAUSEND PLANETEN VALERIAN AND THE CITY OF A THOUSAND PLANETS, ein Science Fiction Comic von **Pierre Christin** und **Jean-Claude Mézières** und erschien am 9. November 1967. Die Idee zur Erzählung ist gut, aber die Umsetzung auch für die damaligen Verhältnisse (Ende der 60er Jahre) und dem jugendlichen Publikum angepasst. Die erwachsenen Leser waren damals weniger die Zielgruppe. Heute hingegen sind es die Erwachsenen, die die Comics wieder aus der Versenkung holen.

Valerian und Laureline bzw. Veronique, wie sie in der deutschen Übersetzung heisst (und keiner weiss mehr warum dem so ist), sind Agenten der Erde, werden ausgesandt, um ein neu entdecktes Reich zu untersuchen. Mittelpunkt dieser Monarchie ist der Planet Syrtis Magnificus, von wo aus das Reich regiert wird. Die Aufgabe der beiden Agenten ist es, herausfinden ob dieses Reich der Erde gefährlich werden kann. Das Reich der tausend Planeten wird von einem Prinz beherrscht, dem letzten einer langen Dynastie. Die Macht des Prinzen scheint abzunehmen. Immer sichtbarer wird der Verfall auf Syrtis. Und da sind dann noch die seltsamen Kundigen. Sie geben immer Antwort auf alle Fragen, geben jedoch nicht Preis, woher sie dieses Wissen haben. Sie beeinflussen sogar den Herrscher.

In der Hauptstadt angekommen, fallen Valerian und Laureline, im Folgenden bleibe ich jedoch bei der bekannteren Veronique, seltsamerweise den "Kundigen" auf. Wie sollte auch eine Uhr der Erde auf einen neu-entdeckten Planeten kommen. Manches an dieser Erzählung ist schon sehr seltsam.

Noch in der Nacht werden die beiden überfallen und in einen Tempel der Kundigen gebracht. Sie können fliehen und begeben sich zum Palast. Hier wird Valerian von den Kundigen wieder gefangen und gezwungen, ihnen alles zu verraten. Lediglich Veronique entkommt und kann ihn befreien.

### BOTSCHAFTER DER SCHATTEN

In BOTSCHAFTER DER SCHATTEN, Jahre nach dem bereits vorgestellten Band erschienen, sind die Zeichnungen besser und ausgereifter. Die Geschichte selbst, wie eigentlich alle Erzählungen der Reihe, leider auch hier wieder einige kleinere und größere Ungereimtheiten und Fehler. Dennoch, es geht um einen Botschafter der sich mit den Aliens der Welt auseinandersetzen muss und Valerian in eine Ecke drängt, so dass dieser fast zur Randfigur wird. Zumindest stiehlt ihm Veronique die Schau.

Die berühmte franko-belgische Serie VALERIAN & LAURELINE von **J.-C. Mézières** und **P. Christin** ist eine fantasiereiche Science-Fiction-Bildergeschichte. Die bunten, detailreichen Zeichnungen und der komplexe, manchmal abstruse und nicht ganz logische Text sind Markenzeichen dieser Reihe.

Das war es dann auch bereits. Zu **Valerian & Laureline** gab es einen Sonderbücherbrief, auf den ich nicht eingehen muss. Lediglich das vorliegende Heft, mit dem Hinweis, die Grundlage zum Film, brachte mich dazu, auch dieses Heft, dass es in zwei Ausführungen mit unterschiedlicher Titelbildgestaltung gibt, zu kaufen. Hoffte ich, im gleichen Zeichenstil wie die anderen Hefte, den Film gezeichnet zu sehen, wurde ich bitter enttäuscht. Jetzt habe ich diese beiden Comics, die in dem vorliegenden Band vereint sind, zum dritten Mal. Die Originale Ersterscheinungen, den Sammelband der Erstausgabe und nun dieses Heft.

Dennoch, wer die Hefte nicht kennt, und davon gibt es viele Jugendliche, wird seinen Spass damit haben. ☺☺☺

## Fan- / Magazine

### **Bananenblatt 25**

### **Das Magazin der komischen Künste**

**Titelbild: Dufek**

**Komische Künste Verlags GmbH (2017)**

**32 Seiten 4,99 €**

[www.bananenblatt.org](http://www.bananenblatt.org)

Das Einhorn hat jetzt auch die komischen Künste erobert. Nachdem ich gestern las, Egmont Ehapa bringt ein Kindermagazin auf den Markt, nur mit Einhorn, ist dieses Heft eine reine Erholung. Die zum Teil sehr einfachen Bilder zeigen jetzt nicht unbedingt, grosse Kunst. Darum geht es auch gar nicht. In der fünfundzwanzigsten Ausgabe des Heftes werden die Fabelwesen reichlich durch den Kakao gezogen. **Michael Dufek, Clemens und Katja Ettenauer, Kai Flemming, Markus Grolik, Daniel Jokesch, Renato Kaiser, Uwe Krumbiegel, Dorothe Landschulz, Matrattel, Ari Plikat und Martin Zak** stellen in ihrer Form der neunten Kunst vor, was sie von Einhörnern im Besonderen und Fabeltieren im Allgemeinen halten. Dabei schrecken sie manchmal nicht vor einer sehr derben Sprache zurück, wie es auf Seite 3, nach der Einleitung, der Fall ist. Von den Zeichnungen her gefällt mir **Heike Drewelow** am Besten. Ihre Tiere, die sich nur durch wenige Buchstaben in ähnliche Buchtitel verwandelt werden gefallen mir sehr gut.

Das Heft im Format DIN A 4 erscheint alle drei Monate in einer Auflage von 15.000 Stück. Grund genug, sich eins zu besorgen. ☺☺☺

### **Andromeda Nachrichten 258**

**Titelbild (mit Werbung für Exodus): Olaf Kemmler**

**Science Fiction Club Deutschland e. V. 96 Seiten Mitgliedsbeitrag**

[www.sfcd.eu](http://www.sfcd.eu)

Das neue Vereinsmagazin bietet wieder viel Abwechslung und beginnt diesmal mit Todesnachrichten. Mit der Zeit kommen die alten Herren und Damen der Phantastik Szene nicht nur in die Jahre, sondern, so ist der Lauf der Welt, auch unter die Erde. So gibt es einen Nachruf auf **Waldemar Kumming**. Einem "Urgestein der SF-Szene", wenn man ihn so würdigen will und **Alfred Kruse**. Unangenehm dabei ist mir jedoch, dass die Leute immer wieder jünger sind, als ich. Bei den Con-Nachbetrachtungen fand ich den Bericht über den Euro-Con, an dem ich selbst mit einem Verlagsstand teilnahm, von **Jürgen Lautner** sehr lesenswert. Clockwerk Cabinet II im März des Jahres habe ich nicht besucht, aber **Jürgen**, der auch hierüber berichtete, brachte mir die Convention sehr nahe. Das er sehr rege ist mit Conbesuche, schliessen sich den erstgenannten weitere Berichte an. Etwas weiter

im Heft wird über den Kurd-Siodmak-Preis und den Kurd-Laßwitz-Preis geschrieben. zwei Preise, die viel zu wenig beachtung bei den Lesern der Phantastik finden. Im Fall des Kurd-Siodmak-Preis bei den Zuschauern. Dabei kann man hier Bücher finden, Kurzgeschichten etc. die oft am normalen Leser "vorbeigehen". Weitere Vorstellungen sind die Rezensionen zu allen Spielarten der Phantastik. Immer wieder lesenswert, durchaus interessant und man sollte sie nicht missen. Wer dann mehr über die Leute hinter den Büchern erfahren will, sollte sich den Interviews widmen, die sich ebenfalls in Andromeda Nachrichten regelmässig finden.

**Andromeda SF Magazin 155      Operation Act of Grace**  
**herausgegeben von Sylvana Freyberg, Jürgen R. Lautner und**  
**Martin Stricker**  
**SFCD                                      104 Seiten**

German Science Fiction 2017 ist ein zweisprachiges Heft, deutsch-englisch, in der dem geneigten Leser die Phantastik unseres Landes vorgestellt wird. Da diese oft etwas vernachlässigt wird, ist die Sammlung an Testen interessant genug geworden. Ich möchte diesen Band, wie auch den nächsten, wärmstens empfehlen. Leider gibt es nur noch wenige Magazine, die sich mit der Phantastik auseinandersetzen und dem Leser Neuigkeiten präsentieren.

**Andromeda SF Magazin 156                                      U-Con - Welcome to Europe**  
**Herausgegeben von Gabriele und Arno Behrend und Sabine**  
**Seyfarth**  
**SFCD                                      175 Seiten                                      Das offizielle Con Buch**

Das offizielle Con- und Souvenir-Buch erscheint in zwei Sprachen und gibt sich damit viel Mühe, nicht nur den einheimischen Deutschen, sondern den Weltbürgern im Allgemeinen auch in englischer Sprache zu gefallen. Ein Dutzend Beiträge bietet der Band, und damit viel Abwechslung für die geneigte Leserschaft. Das Heft wurde auf dem Euro-Con in Dortmund verteilt. Ich war sehr zufrieden mit dem con, da sich die Veranstalter sehr viel Mühe gaben. So wurden die Stände regelmässig besucht, gefragt ob alles in Ordnung sei etc. Diese Fürsorge hat man auf anderen Veranstaltungen leider nicht. Zurück zum Buch. Die zwölf Autorinnen und Autoren schreiben über das, was ihnen auf dem Herzen brennt und der Zunge liegt. Abwechslungsreiche Beiträge, die die Facetten der Science Fiction wieder ein wenig erweitern.

**Follow 435**  
**Titelbild: Bine Erdmenger**  
**Fantasy Club e. V.                                      430 Seiten                                      Mitgliedsbeitrag**

Follow ist ein Magazin, dass der Publikation der claninternen Schriften dient. Follow bietet daneben auch ein Plattform für die Vereinsarbeit und allem was dazu gehört. Andererseits bietet das Magazin darüber hinaus viele Erzählungen, die zu den einzelnen Clans passen oder sich darüber hinaus als Bindeglied zwischen den Spielkontinenten, Clans und Kulturen begreifen lassen. Daher ist das Magazin neben einer Kurzgeschichtensammlung auch ein Heft, das über die vielfältigen Aktivitäten berichtet. Das Magazin erscheint alle drei Monate neu.



Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

**Verfasservermerk:**

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de) und [www.buchtips.de](http://www.buchtips.de) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten [www.spielxpress.at](http://www.spielxpress.at), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de) und als erste Seite überhaupt, auf [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite [www.phantanews.de](http://www.phantanews.de) und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

**Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, [erikschreiber@gmx.de](mailto:erikschreiber@gmx.de)**